

H. J. 1918

Ernährung und Versorgung.**Die Milchversorgung der Kaffeehäuser.**

Die Gewerbegeossenschaft der Budapester Cafétiers hielt heute nachmittag in einem Saale des Landes-Industrievereins unter dem Vorsitze Moriz Reiners eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher der Vorsitzende mehrere das Gewerbe betreffende Mitteilungen machte und schließlich erklärte, daß auf altruistischer Basis eine Anschaffungsgruppe ins Leben gerufen werden soll, die berufen sein wird, die Kaffeehäuser mit den erforderlichen Konsumartikeln zu versehen.

Sodann kam die Frage der Milchversorgung zur Sprache, zu welcher Hugo Schreiber, Viktor Mészáros, David Strauß, Marcell Steuer, Heinrich Fabri, Josef Gárdonyi und andere das Wort ergriffen. Es wurde einhellig konstatiert, daß, während in den Kaffeehäusern mit dem 15. März der Verkauf der Milch untersagt wurde, in den Milchhallen der Ausschank der Milch schon nach wenigen Tagen gestattet worden sei. Es wurde ein Beschlusauftrag angenommen, in dem festgestellt wird, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Kaffeehäuser einzig und allein auf den Verkauf kondensierter Milch angewiesen sind, während die Milchhallen ihren Bedarf vollständig frei decken können. Mehrere Redner wiesen darauf hin, daß die Preise des Kaffees herabgesetzt werden könnten, wenn die Cafétiers zum Maximalpreis requirierte Milch erhalten würden. Schließlich wurde beschlossen, im Wege einer Deputation das Ernährungsamt zu ersuchen, die Verfügung zu treffen, daß auch die Kaffeehäuser das ihnen gebührende Milchkontingent ohne jede Einschränkung sich beschaffen können. Auf Grund eines von Dezső Bánó unterbreiteten Antrags ergriff auch der Direktor des Landes-Industrievereins Dr. Adolf Soltes das Wort, der erklärte, daß der Verein sich an den Handelsminister mit der Bitte wenden werde, im Interesse der Regelung der Milchversorgung eine Enquete einzuberufen.